

Arbeitskreis Dorfentwicklung Schenkengsfeld im Landecker Amt „Mit Tradition in die Zukunft“

Protokoll von der Arbeitskreissitzung am Mittwoch, 01. Februar 2012, Dorfheim Oberlengsfeld;
Beginn: 19:00 Uhr/Ende: 22.15 Uhr
Anwesende: Siehe Anlage

1.) Begrüßung

Der Arbeitskreissprecher Holger Jäger begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder, Herrn Bürgermeister Gensler, die Damen Klimpt und Teichmann vom Ingenieurbüro, Frau Ketter-Eichert sowie Frau Eger-Römhild von der Ortsjugendpflege.

Änderungswünsche bezüglich des letzten Protokolls sind nicht vorzunehmen.

2.) Vorstellung Spielleitplanung vom Ing.-Büro Klimpt & Teichmann

Die Spielleitplanung, die per power-point vorgestellt wurde, orientiert sich am Ablaufschema des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und wird bundesweit angewendet. Beispielsweise wurde diese komplexe Form erstmalig in der Stadt Büdingen angewendet und deren Umsetzungsprozess dauerte etwa 1 Jahr.

Ziel ist es Kinder, Jugendliche und Jugendgruppen aktiv in den Handlungsablauf mit einzubeziehen und deren Interessen in der öffentlichen Raumordnung zu berücksichtigen. Die Spielleitplanung kann unter anderem in Bebauungspläne, Planungsvorhaben usw. einbezogen werden. Damit erhalten die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein Instrument zur Wahrung ihrer Interessen.

Ferner wird das Ziel verfolgt Kulturpfad und Spielleitplanung in einem Planungsprozess in eine generationsübergreifende Maßnahme im Rahmen der Dorferneuerung zusammenzuführen. Als Werbung sei dies das Aushängeschild als familienfreundliche Gemeinde.

Empfehlung AK:

Zwecks Konzeption und vorstellen der Spielleitplanung wurde beschlossen die Untergruppe Spielleitplanung zu gründen.

Aus dem AK werden die nachstehend genannten Mitglieder mitarbeiten: Frau Ulrike Stang-Bein; Frau Alexandra Eger-Römhild; Frau Marion Eiche, Frau Carolin August und Herr Rainer Daube.

Neben den AK- Mitgliedern sind unter anderem die Kindergärten, Schulen, Experten und Ortsjugendpflege zu beteiligen.

Die Musterfragebögen betreffend der Spielleitplanung sind an die Ausschussmitglieder weiterzuleiten.

Termine vereinbaren mit den Schulen/Kindergärten: Frau Eger-Römhild/Bürgermeister Gensler;

Vorbereitungsphase:

1. Termin am 22.02.2012, 18:00 Uhr, Altes Kino

(Gespräch führen mit Ing.-Büro Klimpt & Teichmann, Frau Eger-Römhild, AK – Untergruppe Spielleitplanung)

TOP: Vorentwurf Fragebögen

2. Termin

(Gespräch führen mit Herrn Bürgermeister Gensler, Frau Eger-Römhild, Schulen und Kindergärten, AK-Untergruppe Spielleitplanung)

Kulturpfad

Laut Herrn Bürgermeister Gensler ist die Kartierung für den Kulturpfad herauszuarbeiten. Der Termin für die Auftaktveranstaltung ist nach den Osterferien angedacht. Herr Holger Jäger wies darauf hin bestehende Denkmäler in den Kulturpfad aufzunehmen. Fachliche Mithilfe ist vom Heimatverein Landeck zu erwarten. Wer Interesse hat aus dem AK mitzuarbeiten, möchte sich bitte bei Holger Jäger melden.

Kulturpfad (Heimatverein Landeck: Ansprechpartner: Karl Heinz Storch, Helmut Schott, Ralf Malkmes, Holger Jäger und evtl. 2-3 Personen aus dem AK)

3.) Landecker Straße

Frau Teichmann berichtete ausführlich zum Thema Umgestaltung Landecker Straße.

Das Lebensalter am Extremstandort Straße beträgt zwischen 30 – 50 Jahre, maximal 80 Jahre. Bei der Auswahl der Bäume ist die Robustheit gegenüber Umwelteinflüssen und Schädlingen zu beachten. Bei Neupflanzungen ist möglichst für ein möglichst langes Lebensalter zu sorgen, sofern dies wirtschaftlich darstellbar ist. Voraussetzung hierfür sind optimale Lebensräume durch Standortoptimierung und Wurzelmaßnahmen zu schaffen. Kosten entstehen „unterirdisch“ durch Baumgrubengrößen (möglichst größer als 12 m³, Tiefe 1,5 m). Diese Baumgruben werden so gestaltet, dass dem Baum nach der Durchwurzelung der Grube nach 2 Jahren, die jeder Straßenbaum nach seiner Pflanzung unabhängig von der Baumart mit seinen Wurzeln füllt, sein Wuchsraum „nach unten“ weiter vorgeben wird durch spezifische technische Zusatzmaßnahmen sowie besondere Schutzmaßnahmen der Leitungen/Kanalisation. Mit dem Gesamtpaket an technischen Maßnahmen werden Wurzelhebungen von Pflaster und Einwuchs in Leitungen verhindert. Anschließend werden die Baumgruben so verfüllt, dass sie komplett überpflasterbar und fußläufig belastbar bzw. mit Abdeckrosten bis 50 cm Radius-Entfernung vom Stamm überdeckbar sind. Pro Baum entstehen auf diese Weise geschätzte Baukosten von ca. 6.000,00 € netto pro Neupflanzung.

Das Konzept ist auch anwendbar auf die Sanierung von Baumstandorten unter Erhalt der jetzigen Bäume. Geschätzte Baukosten pro Baum ca. 10.000,00 € netto.

Möglich ist auch eine Teilsanierung im Oberflächenbereich, um der gemeindlichen Verkehrssicherungspflicht nach zu kommen und nur Pflastererhebungen zu beseitigen. Solche kosmetischen Maßnahmen beheben aber nicht das Grundproblem von Wurzeleinwachsungen bzw. Pflasteranhebungen, so dass in 2 bis 3 Jahren wieder Handlungsbedarf entstünde und somit zusätzliche Kosten.

Von den ehemals 44 gepflanzten Bäumen stehen noch 28 Bäume im Straßenseitenraum, wobei von ca. 15 Bäumen eine Verkehrsgefährdung der Fußgänger durch Pflastererhebung etc. ausgeht. Im Hinblick darauf, dass die Bäume nach 20 jähriger Lebenszeit bereits reduziert sind bzw. möglicherweise in 10 Jahren sowieso über ein Komplettsanierungspaket nachgedacht werden müsste, sollte eine finanzierbare und nachhaltige Lösung gefunden werden.

Empfehlung AK:

Es gilt den kommenden Frühling abzuwarten, um bei einer erneuten Begehung – ggf. mit den Planern – die Vitalität der Bäume zu prüfen.

Die bestehenden Baumstandorte sind hinsichtlich der Kanalanschlüsse vom AK und der Gemeindeverwaltung anzusehen, um den IST-Zustand aufzunehmen.

Auf Basis der Einschätzung des Zustandes der Bäume und des jeweiligen Standortes gilt es eine Empfehlung auszusprechen. Ohne ausreichende Planungsgrundlage und vor dem Hintergrund der begrenzten finanziellen Recourcen sieht sich der AK gegenwärtig noch nicht in der Lage eine eindeutige Empfehlung abzugeben.

4.) Verschiedenes:

Rathaus/Erweiterungsbau

Es wurde berichtet, dass die Wi-Bank hinsichtlich des Erweiterungsbaus zum Rathaus Schwierigkeiten bereitet. Das Konzept muss als eigenständiges Gebäude umgestrickt werden. Frau Ketter-Eichert wird alle Anstrengungen unternehmen den Investitionsrahmen aufzustocken, dabei ist aber höchst ungewiss, ob dies von Erfolg gekrönt sein wird.

In oben genannter Angelegenheit erläuterte Herr Bürgermeister Gensler den Anwesenden den chronologischen Ablauf und die widersprüchlichen Aussagen der WI-Bank.

„Zeitplan der Maßnahmen zur Dorferneuerung“

Herr Holger Jäger bittet darum, dass alle Teilnehmer der AK anhand der beiliegenden Liste, sich bis zu nächster Sitzung überlegen, wann welche der genannten Maßnahmen stattzufinden haben.

Einladung der Naturschutz-Akademie Hessen

Unter dem Motto: Vitale Orte 2020 – Bürgerengagement im ländlichen Raum“ findet in Wetzlar am 15. März 2012 ein Seminar statt.

Interessierte aus dem AK sind angesprochen sich dort anmelden.

Firma Consolutions – Leben im Alter

Herr Bürgermeister Gensler gab auf Anfrage die Auskunft, dass es diesbezüglich Gespräche mit etwaigen Investoren und Betreiber gibt. Allerdings gibt es noch keine greifbaren Ergebnisse, auch hinsichtlich eines möglichen Standortes.

Thema Weinberg

Herr Ralf Malkmes berichtete, dass die „Weinbergfreunde Laenscheld 2011“ eine Unterabteilung des Heimatvereins sind. In Sachen „Weinberg“ existiert eine Versicherung und der Pachtvertrag zwischen Gemeinde (als Eigentümer) und Heimatverein/Weinbergfreunde (als Pächter) sei vorbereitet.

Da laut Aussage vom Fachdienst Ländlicher Raum werden private Freiflächen prinzipiell nicht aus Mitteln der Dorferneuerung gefördert. Nur öffentliche Freiflächen werden im Rahmen von öffentlichen Maßnahmen durch Mittel der Dorferneuerung zu 60 Prozent finanziert. Deshalb macht es Sinn, dass die Umgestaltung des Weinbergs als „öffentliches Projekt“ aufgenommen wird.

Empfehlung AK:

Auf die positive Empfehlung im Protokoll vom 27. September 2011 wird verwiesen.

Ein neuer Sitzungstermin wurde nicht vereinbart.

gez. Karin Wahl

Anlagen

- Anwesenheitsliste
- Spielzeitplanung Schenklingfeld und Information zur Landecker Straße werden separat per Mail zugesandt
- Übersicht „Zeitplan der Maßnahmen“